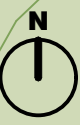


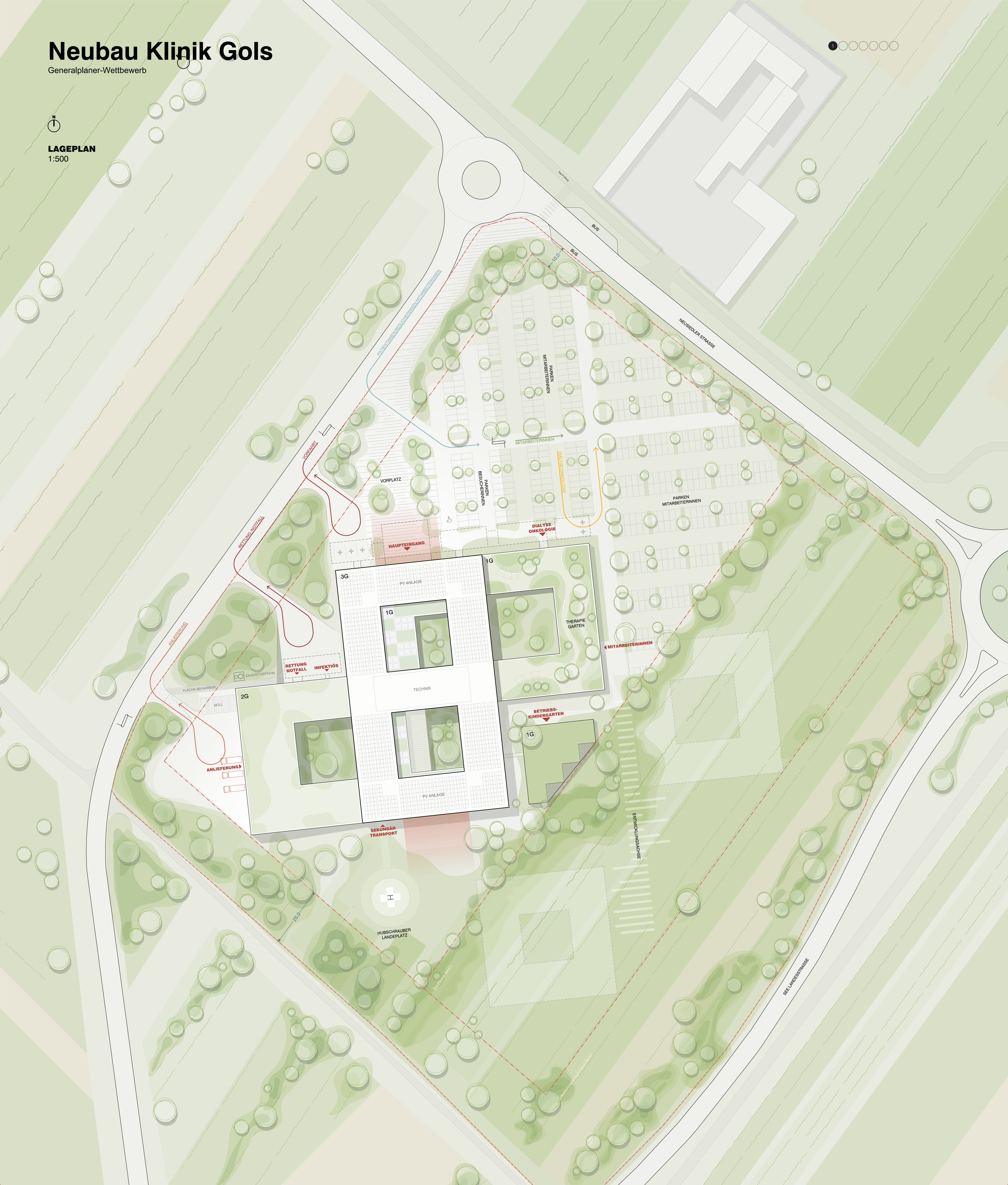
Neubau Klinik Gols

Generalplaner-Wettbewerb



LAGEPLAN
1:500

1 ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○



ENTWURFSIDEE

Die geforderte Unterbringung von fünfhundert oberirdischen PKW-Stellplätzen stellt für jedes Projekt eine Herausforderung dar, im Fall der neuen Klinik Gols geht die Herausforderung aber noch weiter. Aller landschaftlicher Reiz, der sich aus der Lage am Rand des Natura-2000-Gebiets, in Sichtweite des Neosiedlersees ergibt, könnte durch einen derartigen Großparkplatz mit einem Schlag zunichte gemacht werden. Das vorliegende Projekt nimmt diese Herausforderung an.

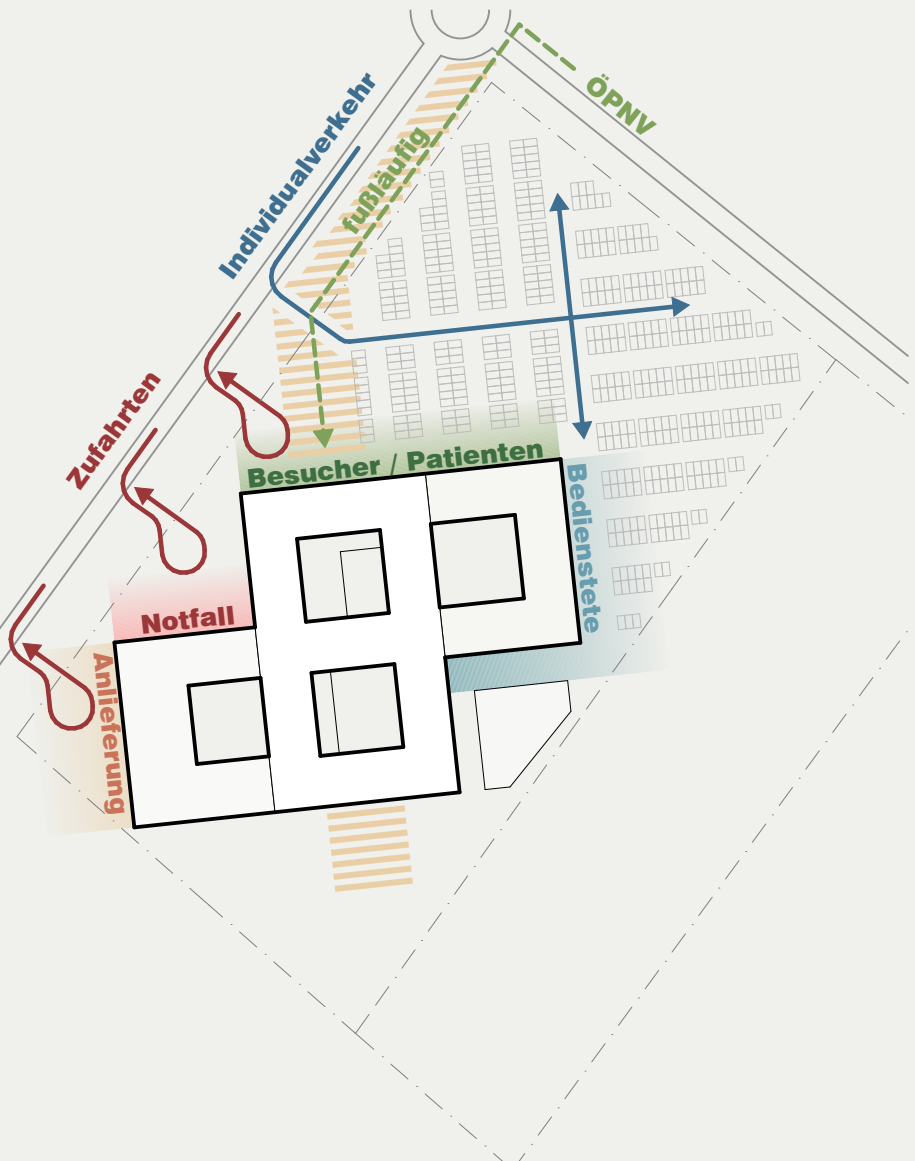
Das Wettbewerbsgelände ist in das aktuelle Planungsgebiet, eine großzügige Erweiterungsfäche und einen permanenten Grüngürtel geteilt. Die oberirdischen Parkflächen nehmen knapp die Hälfte des aktuellen Planungsgebiets ein. Durch die Anordnung aller PKW-Stellplätze nordöstlich des Klinikgebäudes wird unnötiger Durchzugsverkehr vermieden. Die Dominanz des so entstehenden Großparkplatzes wird getrochen, indem die Geometrie des Klinikgebäudes im Verhältnis zu den Grundgrenzen diagonal verdreht wird: Alle Hausfronten drehen sich vom Parkplatz weg, die Aussicht aus dem Haus heraus gleitet an den Parkplätzen vorbei. Der erholsame Blick in die offene Landschaft behält seine wohltuende Wirkung im Sinne der Healing Architecture.



ERSCHLIESSUNG

Vorplatz und Hauptzugang ins Gebäude werden seitlich an den Parkflächen vorbeigeführt (> gedrehte Gebäudegeometrie). Ein eigener Fußweg verläuft von der geplanten Bussstation durch den Grüngürtel und über den Vorplatz zum Haus. Fußgänger- und Autoverkehr verlaufen klar voneinander getrennt und weitgehend kreuzungsfrei. Zwei weitere separate Hauseingänge für Dialyse und Onkologie-PatientInnen einerseits und das Personal andererseits führen auf kurzem Weg direkt vom Parkplatz ins Haus. Alle Hauszufahrten der diversen Nutzergruppen laufen über die westliche Privatstraße, die ab der Parkplatzzufahrt für den allgemeinen Verkehr gesperrt ist:

- Bushaltestelle und PKW-Parkplatz für PatientInnen, Besucher und Personal (Zufahrtkontrolle)
- Haupteingang für PatientInnen und BesucherInnen; Taxi und Liegepatienten: direkte Zufahrt
- separater Eingang für Dialysebereich und Tagesklinik Onkologie
- Rettung/Akutpatienten mit eigener Zufahrt zu Akutambulanz und Notfall; Zugang und Isolierbereich für infektiöse PatientInnen
- Mitarbeiterzugang vom Parkbereich Personal; Nahebereich Kindergarten
- Wirtschaftshof mit Zufahrt Versorgung (Küche, Apotheke, Wäsche etc.) und Entsorgung (Müll, Wäsche etc.) und Bestattung
- Helikopterlandeplatz für nicht-akute Transporte am südlichen Ende des Ambulanzbereichs



AUSSENRAUM

Durch die diagonale Verdrehung der Baukörper bilden sich rund um das Gebäude vielfältige Buchten und offene Höfe, in denen Hauszugänge und Grünräume, aber auch der Betriebskindergarten untergebracht werden. Der umlaufende Grüngürtel gewinnt an Tiefe und Bedeutung. Das Gelände verläuft im Gefälle: Das Untergeschoß ist teilweise ebenerdig, darin untergebrachte Abteilungen wie Pathologie und Labor bieten vollwertige Arbeitsplätze. Großzügige, beschattete Fensterfronten holen die umgebende Landschaft in den Innenraum der Aufenthalts- und Pflegebereiche.



ERDGESCHOSS
1:200

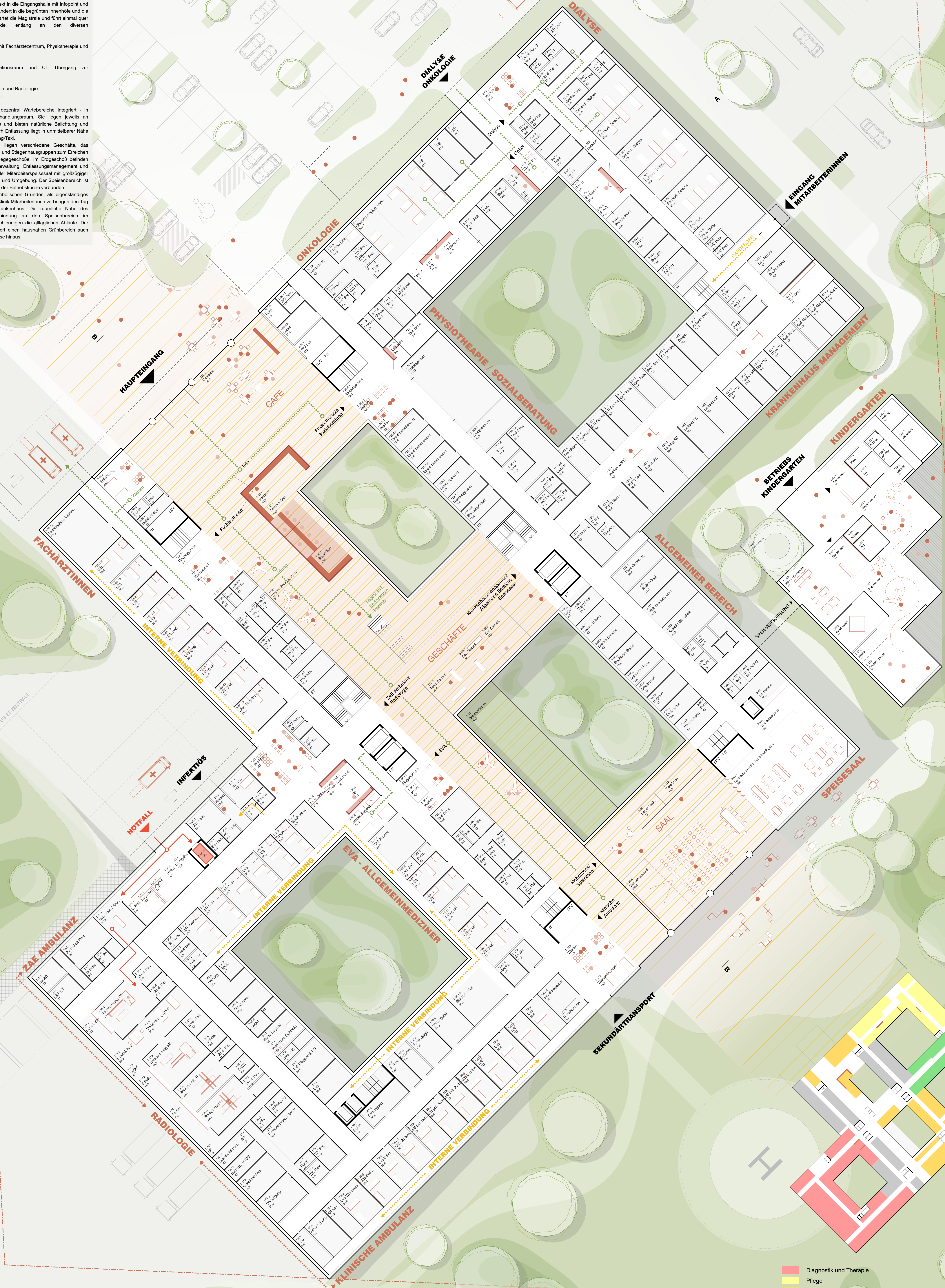
Vorplatz und Hauptzugang leiten direkt in die Eingangshalle mit Infopoint und Anmeldeeschaltern über. Der Blick wandert in die begrünten Innenhöfe und die umliegende Naturlandschaft. Hier startet die Magistrale und führt einmal quer durch das gesamte Gebäude, entlang an den diversen Behandlungsbereichen:

- vorgelagerte ambulante Bereiche mit Facharztzentrum, Physiotherapie und Sozialbetreuung
- Integrierte Ambulanz
- Akutambulanz/2AE mit Reanimationsraum und CT, Übergang zur angrenzenden Radiologie
- Klinische Ambulanz
- interne Personalwege in Ambulanzen und Radiologie
- kurze Wegeführung für Patientinnen

In die Behandlungsbereiche sind dezentral Wartebereiche integriert - in direkter Nähe zum jeweiligen Behandlungsraum. Sie liegen jeweils an Innenhöfen oder der Außenfassade und bieten natürliche Belichtung und Ausblick ins Grüne. Der Wartebereich Entlassung liegt in unmittelbarer Nähe zu Hauptzugang und Vorfahrt Rettung/Taxi.

Auf halber Länge der Magistrale liegen verschiedene Geschäfte, das Besucher-Café und die zentralen Lift- und Stiegenhausgruppen zum Erreichen der weiteren Behandlungs- und Pflegegeschosse. Im Erdgeschoß befinden sich außerdem die Bereiche für Verwaltung, Entlassungsmanagement und Fortbildung. Nach Süden hin liegt der Mitarbeiterspeisesaal mit großzügiger Terrasse und Ausblick in Grünanlagen und Umgebung. Der Speisebereich ist über einen eigenen Aufzug direkt mit der Betriebsküche verbunden.

Der Kindergarten ist, auch aus symbolischen Gründen, als eigenständiges Gebäude konzipiert. Die Kinder der Klinik-Mitarbeiterinnen verbringen den Tag in Kindergarten und nicht im Krankenhaus. Die räumliche Nähe des Mitarbeitereingangs und die Anbindung an den Speisebereich im Hauptgebäude erleichtern und beschleunigen die alltäglichen Abläufe. Der Freibereich des Kindergartens sichert einen haushausnahen Grünbereich auch über eine mögliche Erweiterungsphase hinaus.



ANSICHT HAUPTINGANG
1:200



PATIENTINNEN DIALYSE/
ONKOLOGIE

CAFETERIA

HAUPTINGANG

VORFAHRT RETTUNG/TAXI

RETTUNG/NOTFALL

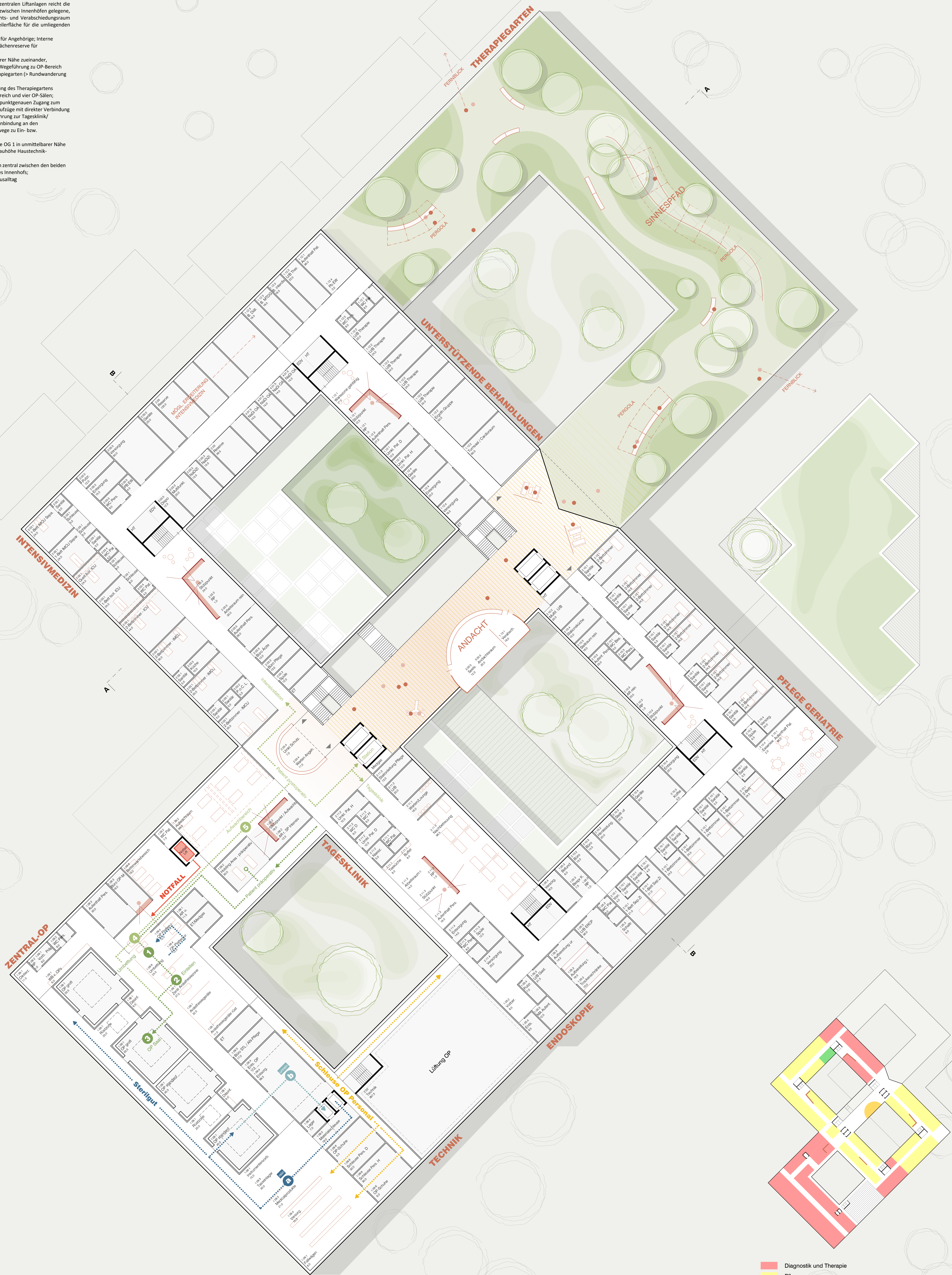
ZUFABRT NOTFALL

ANLIEFERUNG

OBERGESCHOSS 1
1:200

Über eine offen geführte Treppe und die zentralen Liftanlagen reicht die Magistrale bis ins erste Obergeschoß. Der zwischen Innenhöfen gelegene, Wintergarten-ähnliche Bereich mit Andachts- und Verabschiedungsraum dient zum Aufenthalt, aber auch als Verteilerfläche für die umliegenden Behandlungsbereiche:

- ICU und IMCU mit kleinem Wartebereich für Angehörige; Interne Verbindung zum OP-Bereich; bewusste Flächenreserve für Mikroerweiterung
- Tagesklinik und Endoskopie in unmittelbarer Nähe zueinander, gemeinsame Nachsorge; direkte interne Wegeführung zu OP-Bereich
- Therapiebereich mit zugeordnetem Therapiegarten (> Rundwanderung möglich)
- Geriatriestation/AG REM; ebenfalls Nutzung des Therapiegartens
- OP-Bereich mit Holding Area, Aufwachbereich und vier OP-Sälen; interne Gänge entlang des Innenhofs für punktgenauen Zugang zum eingeschleusten Bereich; interne Warenaufzüge mit direkter Verbindung zum Warenlager; direkte interne Wegeführung zur Tagesklinik/Endoskopie; über den Notfalllift direkte Anbindung an den Reanimationsraum; getrennte Patientenwege zu Ein- bzw. Ausschleusung
- Technikzentrale für OP- und ICU auf Ebene OG 1 in unmittelbarer Nähe (> Geschöfthöhe OG 1 angepasst an Aufbauhöhe Haustechnik-Leitungen)
- Andachtsraum und Verabschiedungsraum zentral zwischen den beiden Liftgruppen; Öffnung in den Grünraum des Innenhofs; Rückzugsmöglichkeit aus dem Krankenhausalltag



ANSICHT MITARBEITEREINGANG
1:200



KINDERGARTEN

EINGANG MITARBEITER

PARKPLATZ MITARBEITER

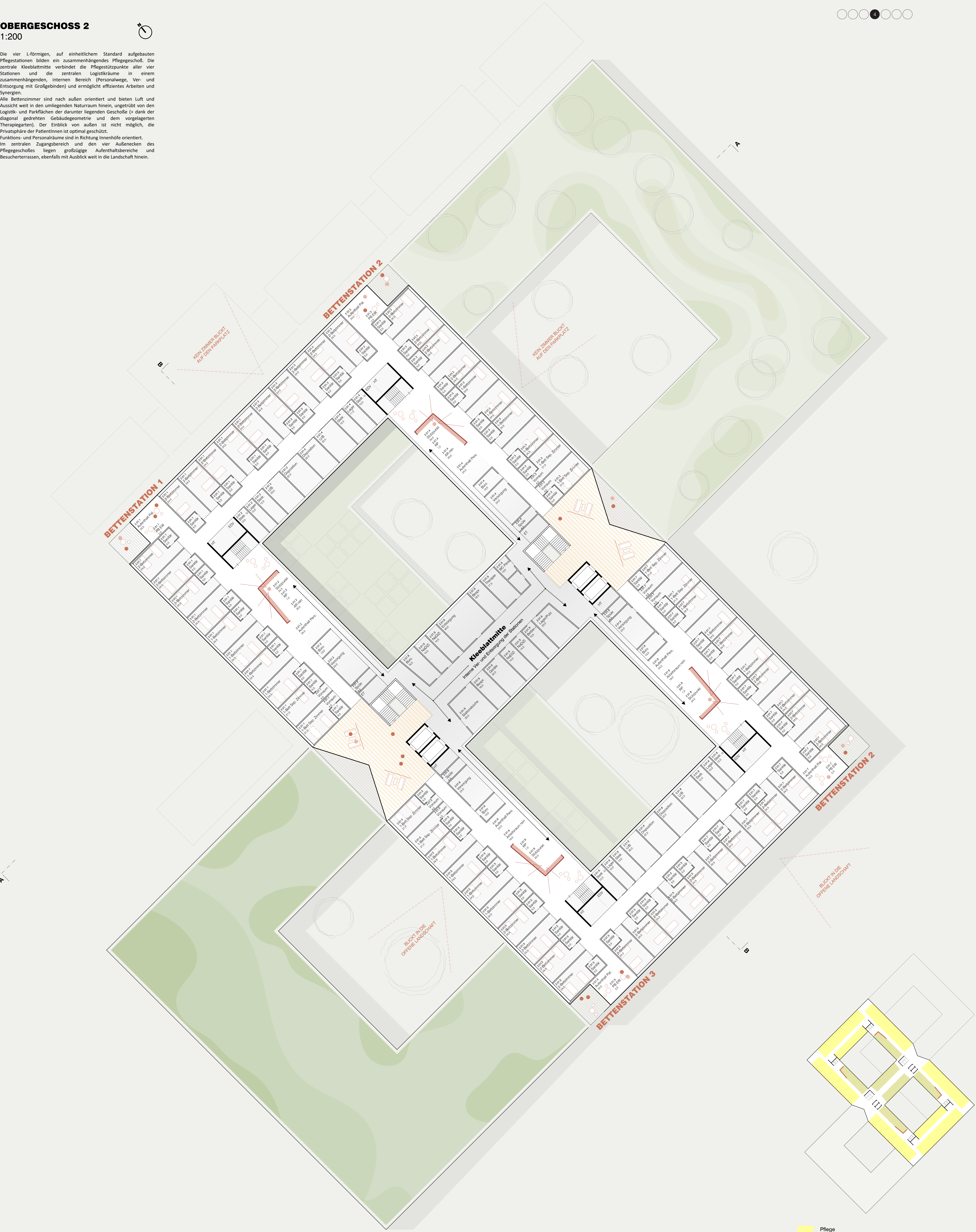
ZUFahrt DIALYSE/ONKOLOGIE

OBERGESCHOSS 2
1:200

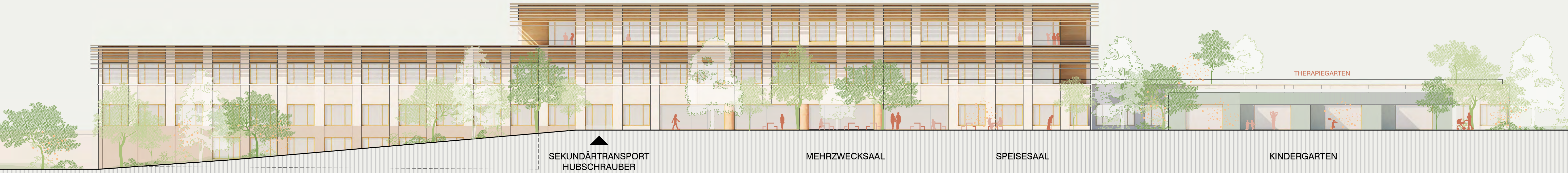
Die vier L-förmigen, auf einheitlichem Standard aufgebauten Pflegestationen bilden ein zusammenhängendes Pflegegeschoß. Die zentrale Kleeblattmitte verbindet die Pflegestützpunkte aller vier Stationen und die zentralen Logistkräume in einem zusammenhängenden, internen Bereich (Personalwege, Ver- und Entsorgung mit Großgebinden) und ermöglicht effizientes Arbeiten und Synergien.

Alle Bettenzimmer sind nach außen orientiert und bieten Luft und Aussicht weit in den umliegenden Naturraum hinein, ungetrübt von den Logistik- und Parkflächen der darunter liegenden Geschosse (> dank der diagonal gedrehten Gebäudegeometrie und dem vorgelagerten Therapiegarten). Der Einblick von außen ist nicht möglich, die Privatsphäre der PatientInnen ist optimal geschützt.

Funktions- und Personalräume sind in Richtung Innenhöfe orientiert. Im zentralen Zugangsbereich und den vier Außenecken des Pflegegeschoßes liegen großzügige Aufenthaltsbereiche und Besucherterrassen, ebenfalls mit Ausblick weit in die Landschaft hinein.



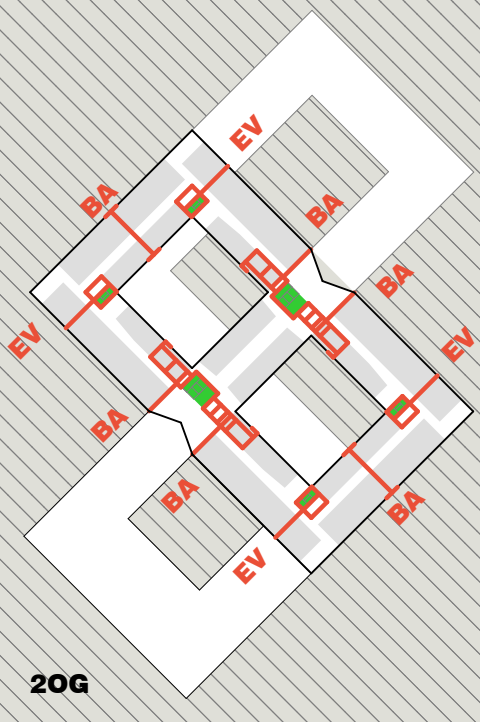
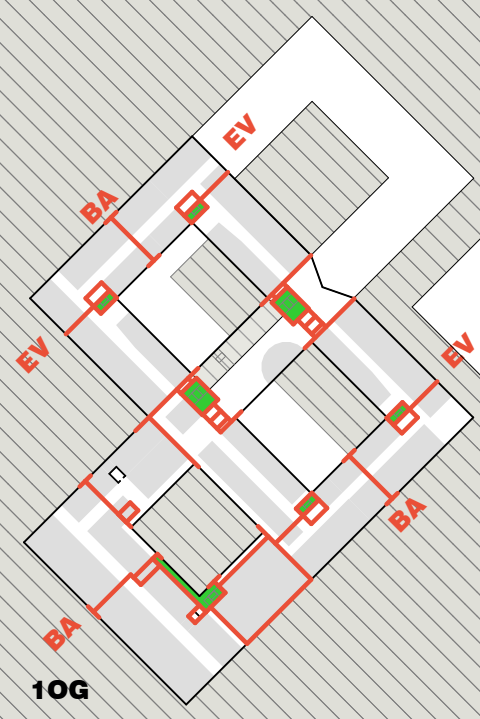
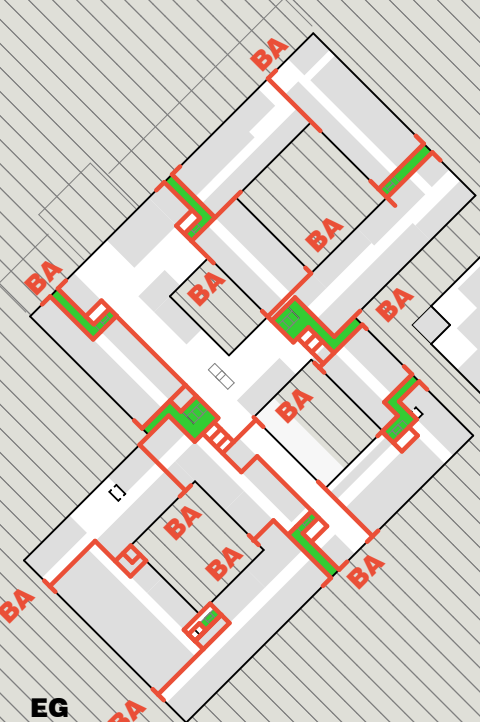
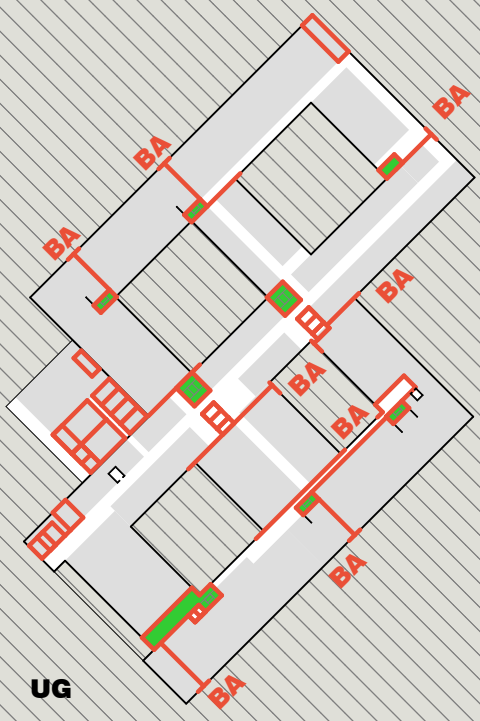
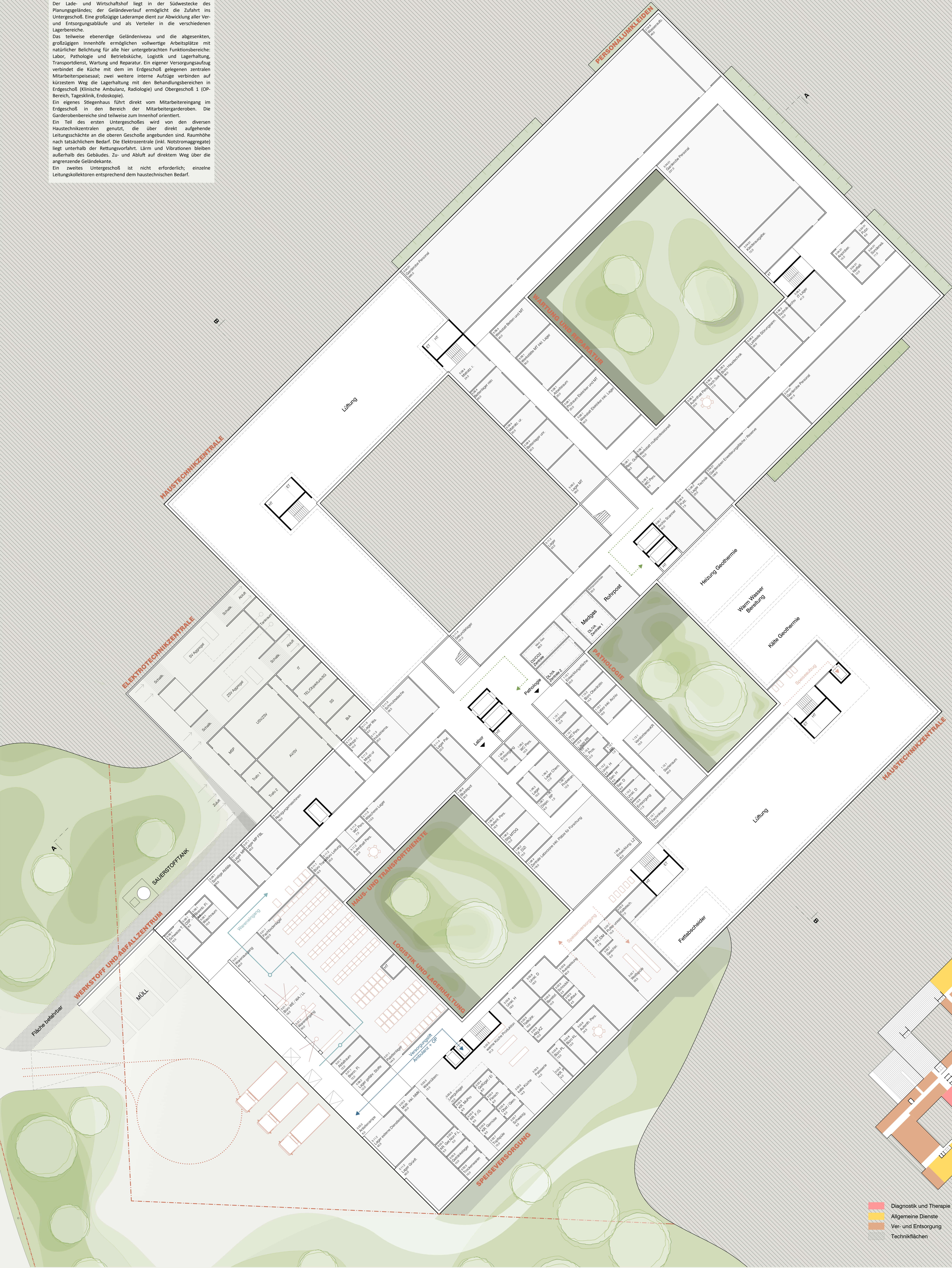
ANSICHT GARTEN
1:200



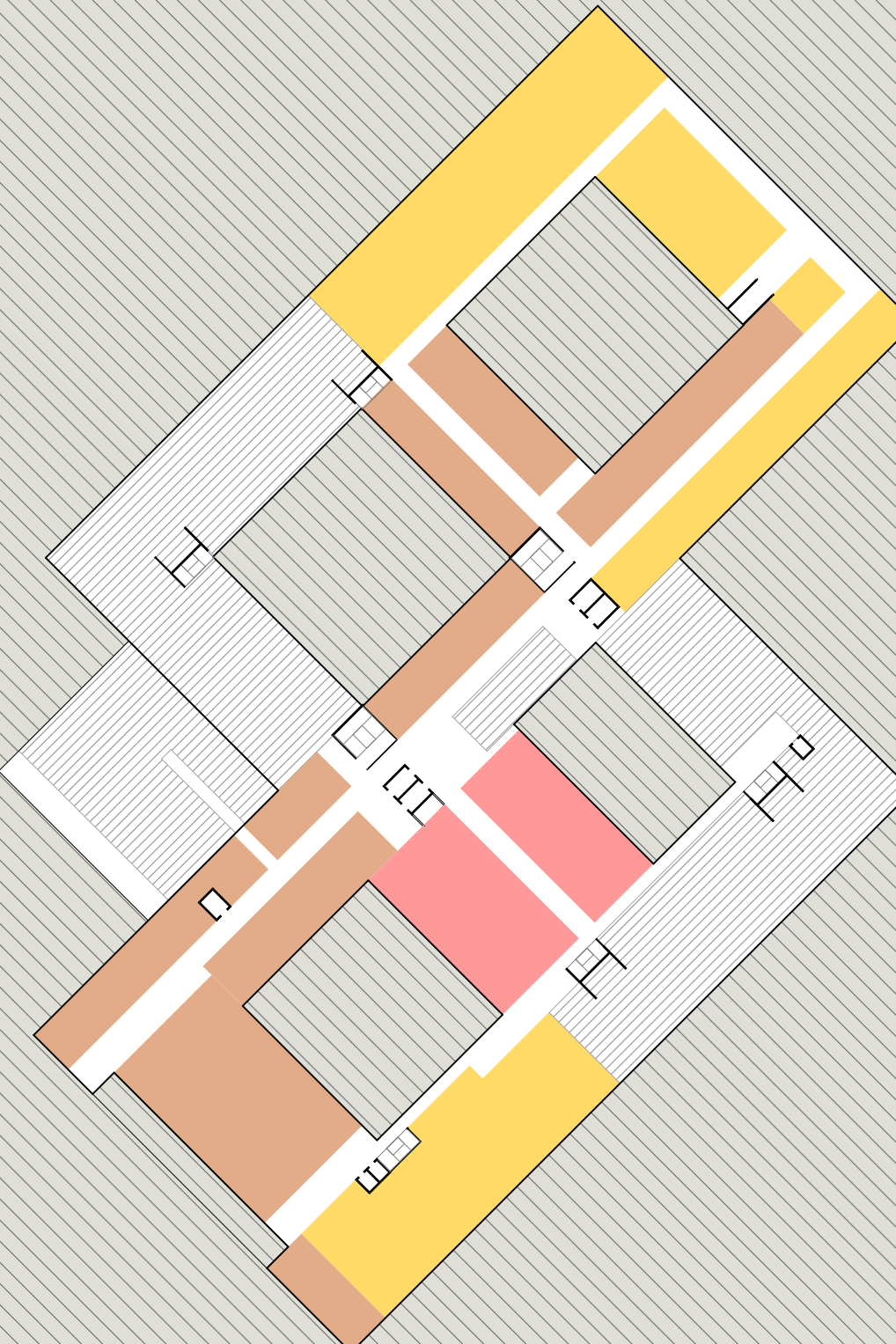
UNTERGESCHOSS

1:200

Der Lade- und Wirtschaftshof liegt in der Südwestecke des Planungsgeländes; der Geländeverlauf ermöglicht die Zufahrt ins Untergeschoß. Eine großzügige Laderampe dient zur Abwicklung aller Ver- und Entsorgungsabläufe und als Verteiler in die verschiedenen Lagerbereiche. Das teilweise ebenerdige Geländeneau und die abgesenkten, großzügigen Innenhöfe ermöglichen vollwertige Arbeitsplätze mit natürlicher Belichtung für alle hier untergebrachten Funktionsbereiche: Labor, Pathologie und Betriebsküche, Logistik und Lagerhaltung, Transportdienst, Wartung und Reparatur. Ein eigener Versorgungsaufzug verbindet die Küche mit dem im Erdgeschoß gelegenen zentralen Mitarbeiterspeisesaal; zwei weitere interne Aufzüge verbinden auf kürzestem Weg die Lagerhaltung mit den Behandlungsbereichen in Erdgeschoß (klinische Ambulanz, Radiologie) und Obergeschoß 1 (OP-Bereich, Tagesklinik, Endoskopie). Ein eigenes Stiegenhaus führt direkt vom Mitarbeiterreingang im Erdgeschoß in den Bereich der Mitarbeitergarderoben. Die Garderobebereiche sind teilweise zum Innenhof orientiert. Ein Teil des ersten Untergeschoßes wird von den diversen Haustechnikzentralen genutzt, die über direkt aufgehende Leitungsschächte an die oberen Geschosse angebunden sind. Raumhöhe nach tatsächlichem Bedarf. Die Elektrozentrale (inkl. Notstromaggregate) liegt unterhalb der Rettungsvorfahrt. Lärm und Vibrationen bleiben außerhalb des Gebäudes. Zu- und Abluft auf direktem Weg über die angrenzende Geländekante. Ein zweites Untergeschoß ist nicht erforderlich; einzelne Leitungskollektoren entsprechend dem haustechnischen Bedarf.

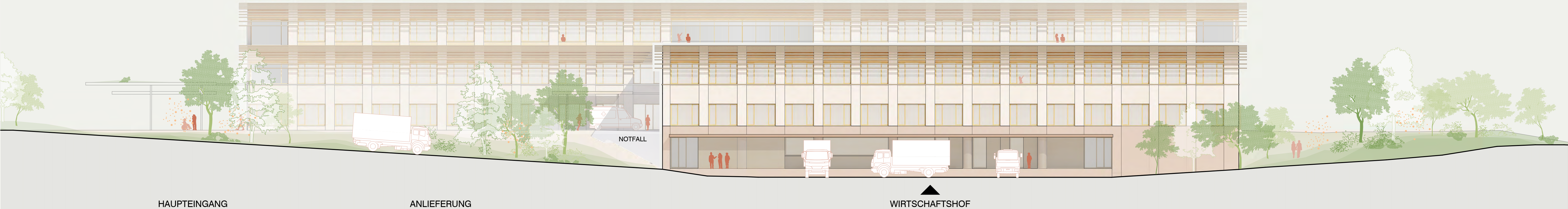


BRANDSCHUTZ KONZEPT



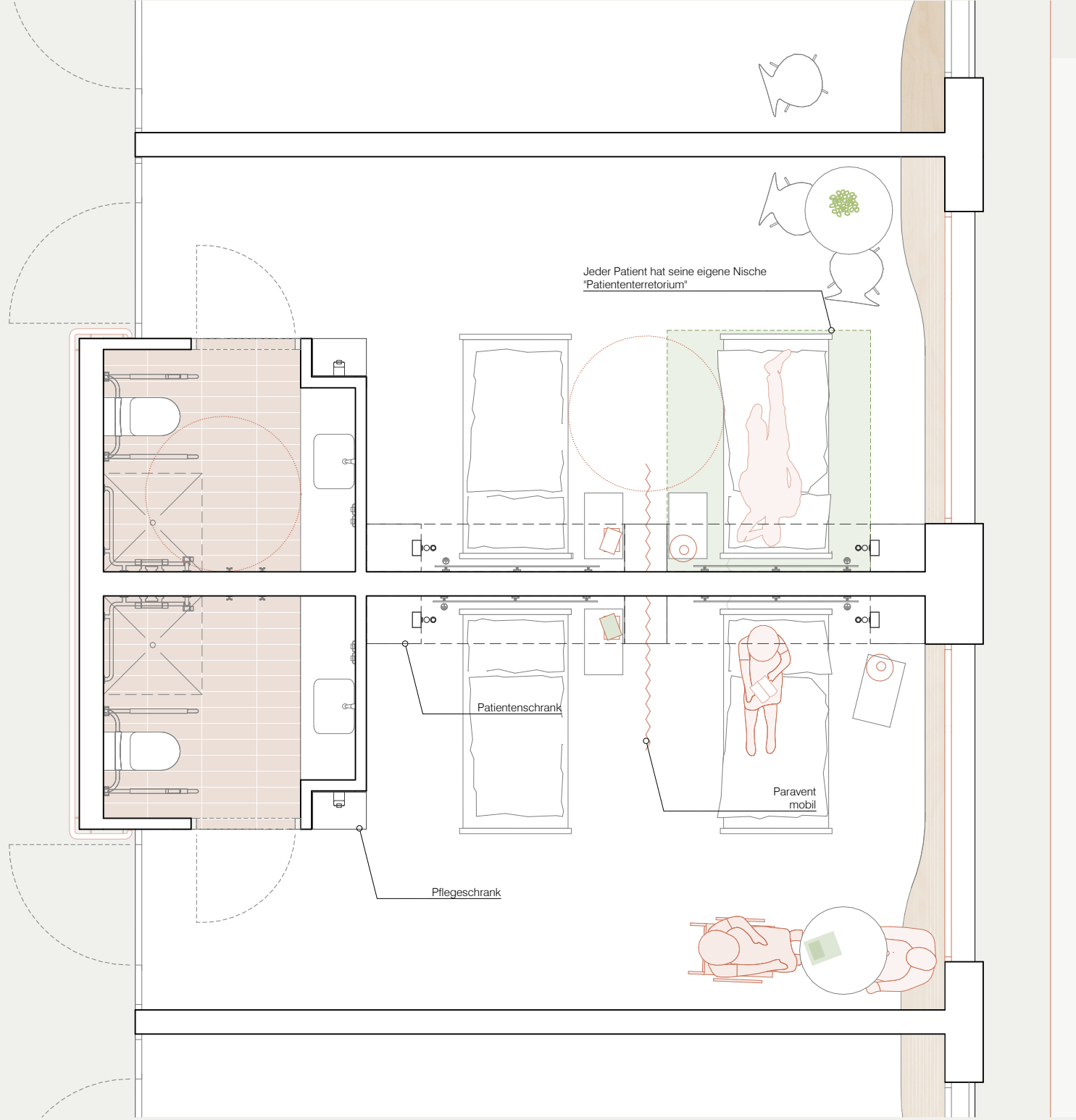
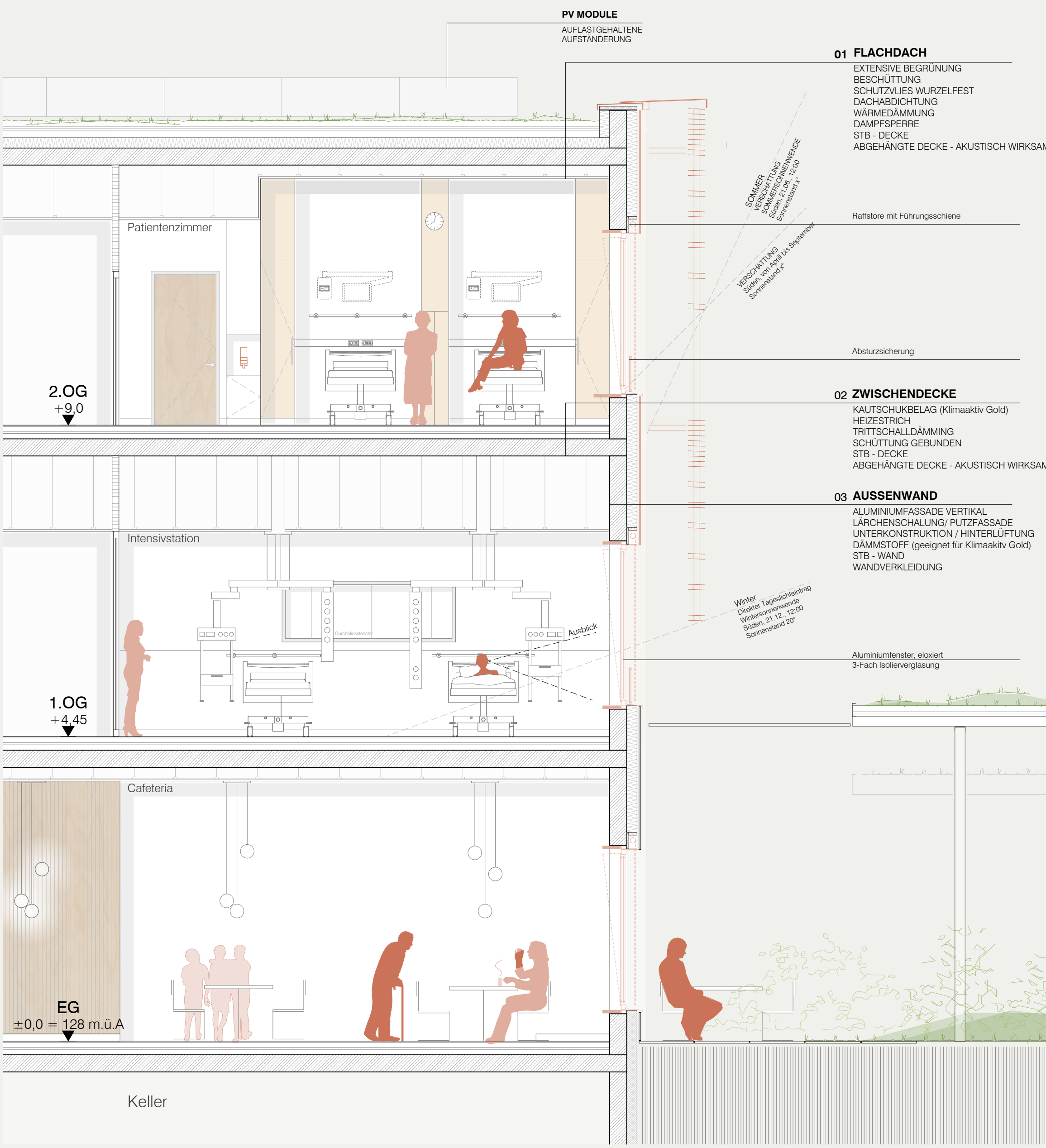
ANSICHT WIRTSCHAFTSHOF

1:200

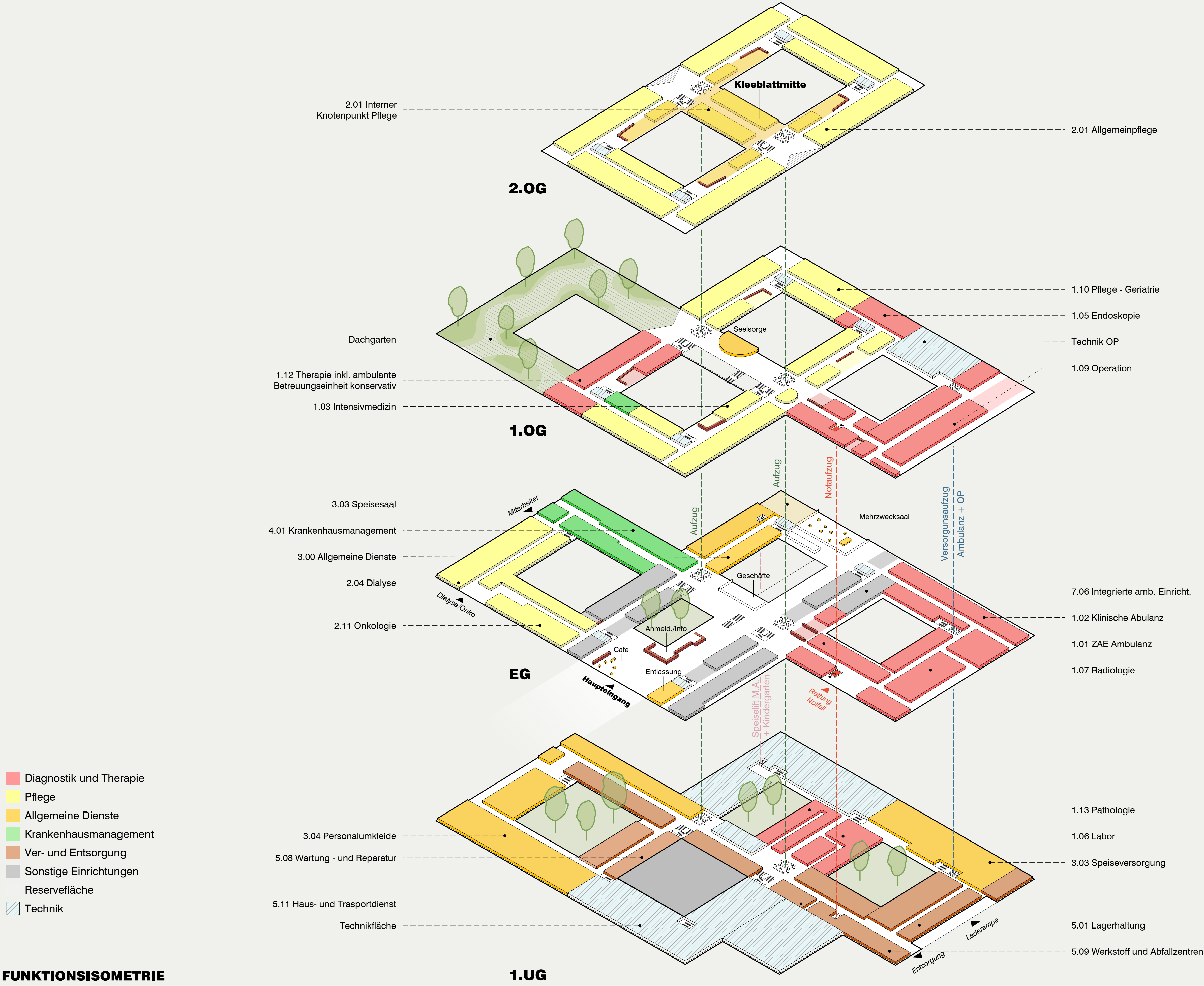




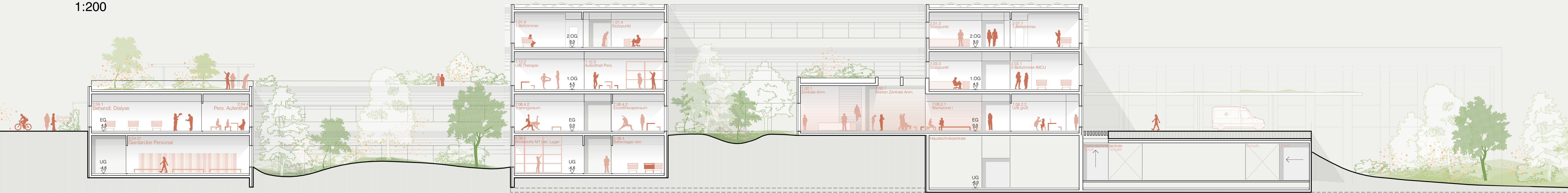
FASSADENSCHNITT
1:50



PATIENTENZIMMER MIT BLICK INS GRÜNE
1:50



SNITT A-A
1:200





BLICK ZUM HAUPTZUGANG

Wirtschaftlich verantwortliches Handeln

- klare Gestaltung bei Verzicht auf funktionslose Effekte
- dauerhafte, natürliche Materialien ohne Glamour
- umfangreiche Nutzung erneuerbarer Energiequellen
- Raum und Reserven für alles, was kommt

Natürliche Belichtung und Lichtführung

- vollwertige Arbeitsplätze im ebenerdigen Bereich des Untergeschoßes
- großzügig, optimal beschattete Fensterfronten in alle Himmelsrichtungen
- Innenhöfe

Intuitive Orientierbarkeit, Übersichtlichkeit

- geradlinige Verbindungen Bushaltestelle und Parkplatz - Haupteingang
- transparente, helle Eingangshalle/Magistrale mit direktem Zugang zu allen Behandlungsbereichen
- zentrale Pflegestützpunkte auf den Stationen

Landschaft, Umfeld, nachhaltige Bauweise, bestmögliche Energieeffizienz

Das Erscheinungsbild der Klinik Gols wird geprägt durch die bewusst zurückhaltende Gebäudehöhe: zweigeschoßig (EG+OG1) nach Osten, eingeschößig (EG) in Richtung Seeufer, dreigeschoßig (EG-OG2) nur im zentralen Stationsgeschoß. Die Technikzentrale über dem Pflegegeschoß ist stark zurückgesetzt und tritt nicht als Geschoß in Erscheinung.



BLICK VOM UNGERBERG

Städtebau und Architektur
Heilungsförderung, Ambiente, Atmosphäre

- Verkehrsberuhigung: Individualverkehr auf den Parkplatz nördlich des Klinikgebäudes beschränkt
- Ausblick in die offene Landschaft und die begrünten Innenhöfe
- in allen Aufenthalts- und Behandlungsbereichen natürliche Belichtung ohne Überhitzung und Blendung
- Stationsbereich mit Annäherung an Wohnatmosphäre: Holz, Textilien, Beleuchtung (nach hygienischen Vorgaben)

Patientenbedürfnisse

- Orientierbarkeit: übersichtliche Magistrale mit direktem Zugang zu allen Funktionsbereichen
- Ansprechpersonen in allen Funktionsbereichen
- Aufenthaltsbereiche im Innen- und Außenbereich, private Rückzugsräume
- Bewegungsbereiche im Innen- und Außenbereich - Magistrale EG und OG1, Patientengarten

Zeitgemäße architektonische Sprache

- klare Grundform aus sich überlagernden, diagonal gedrehten Rechteckskörpern
- mehrschichtige Fassade, Webmuster aus vertikalen und horizontalen Elementen
- psychologische Hürde Klinikeingang aufgelöst in sanft verschobene Landschaft aus Vordächern
- modebefreite Materialwahl

Differenzierte Außen- und Innenraumqualitäten

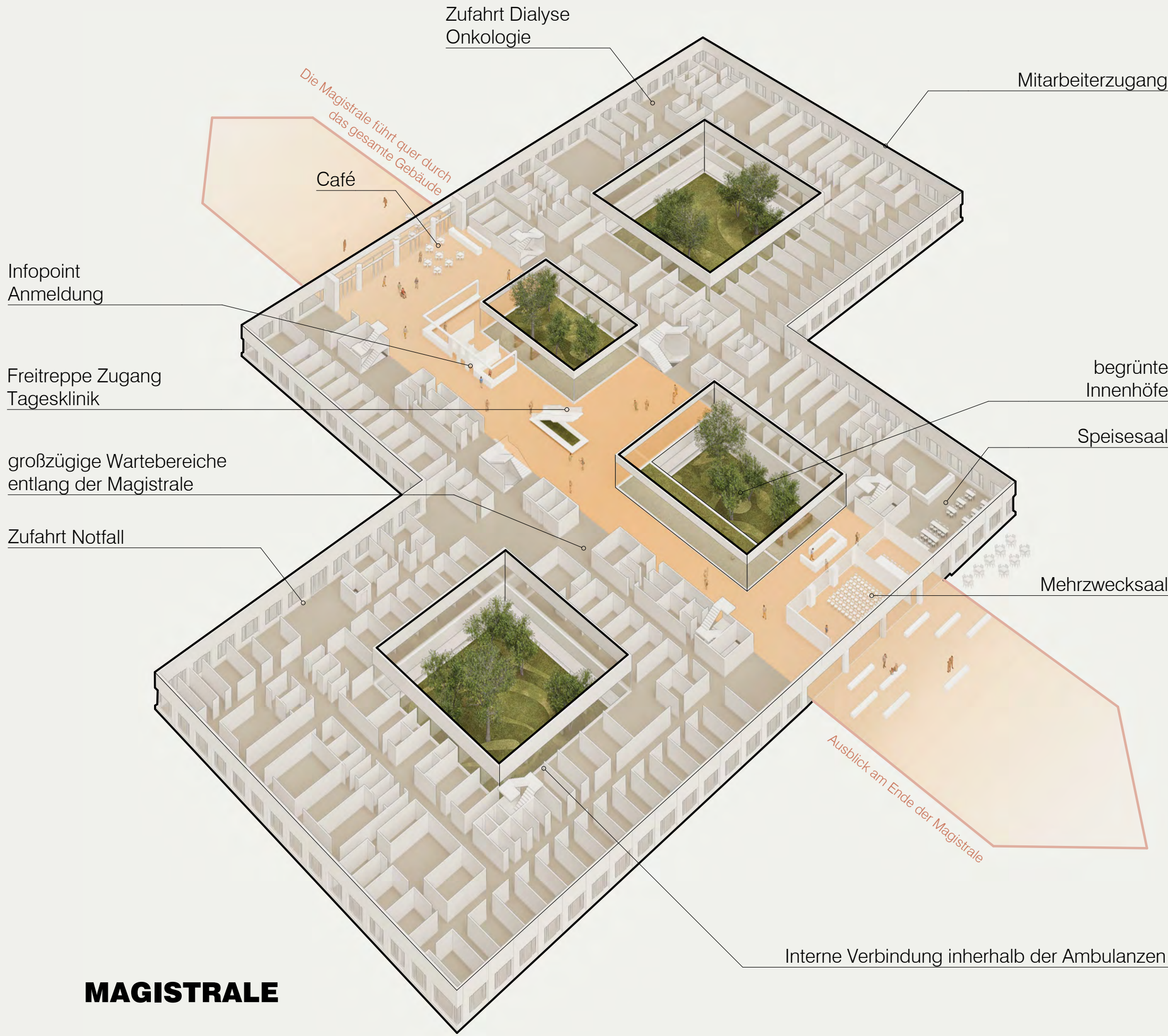
- Bildung von Buchten und Höfen durch die diagonale Verdrehung der Baukörper
- Terrassen und Dachgärten mit privaten Rückzugsbereichen
- begrünte Innenhöfe
- begrünte Schwellenbereiche zwischen Eingangsbereichen und Parkflächen
- tiefer, dauerhafter umlaufender Grüngürtel
- Kindergarten im Übergang Baufeld/Grüngürtel

Bauliche Umsetzung Leitbild und Identität der Gesundheit Burgenland

- sanfte Einbindung des Klinikgebäudes in die offene Landschaft des Neusiedlersees
- funktionelles, großzügiges Klinikgebäude - Identifikation, Motivation, Sicherheit
- hochwertiges, professionelles Ambiente als Ausdruck der Wertschätzung gegenüber Patienten und Mitarbeiterinnen
- heller, geräumiger Speisesaal und Mitarbeiterterrasse in Südlage -Raum für Gemeinschaft, interne Kommunikation und Erholung
- kleinteilige Warteräume in Nähe zum Behandlungsraum - erhöhte Patientenzufriedenheit, verringerter Personalstress



DIE MAGISTRALE SORGT FÜR ÜBERSICHT



MAGISTRALE

SNITT B-B
1:200

